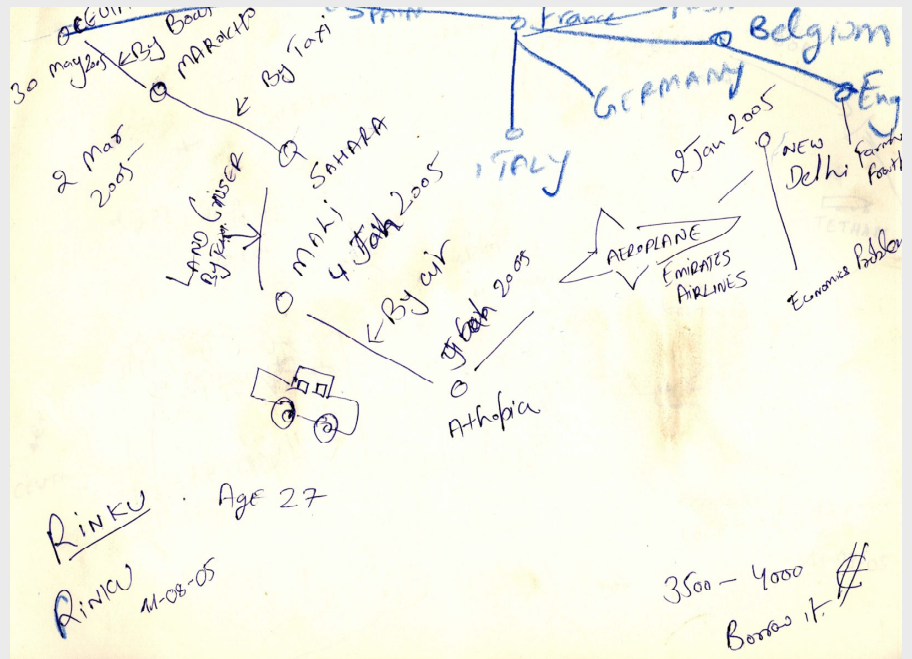


Lebensgeschichten verfolgen



Stephanie Zeiler. Reisepläne (seit 2001)

Die Methode

Biografieren: die Lebensgeschichte der eigenen oder einer anderen Person schreiben und „zeichnen“. Einer niedergelegten Biografie gehen Annäherungen und Erkundungen voraus. Biografieren schließt Deutungen der Lebensgeschichten ein.

Kartieren: die Erfassung unterschiedlicher Merkmale eines Raums zur Darstellung dieser Daten auf einer Karte (vgl. Medien, vgl. auch Mapping)

Interviewen: wörtlich „dazwischen sehen“, die Befragung eines Menschen in unterschiedlichen Gesprächsformen, um persönliche Informationen zu erhalten. Ein Interview kann „aufgezeichnet“ werden.

Reisen: eine Bewegung von einem Ort zu einem anderen. Häufig wird diese Raumbewegung mit Freizeit und Urlaub verbunden. Sie kann aber auch andere Funktionen haben: Kennenlernen eines Landes, geschäftliche und militärische Gründe.

<http://www.interarte.de/lelmal/reiseplaene-auktion.html>

Medien

Landkarte: ein Informationsmittel zur Darstellung räumlicher Prozesse, räumlicher Lagen von Orten wie Landschaften und von Entfernungen durch grafische Systeme und ggf. durch sprachliche Erläuterungen. Eine Landkarte kann auch einer persönlichen Handschrift folgen.

Archiv

Sammlung von Bildern zum Thema „Migration“ aus der Kunstgeschichte und aus den Print- und Broadcasting-Medien

Sammlung von Reisebildern unterschiedlicher Funktionen

Panorama

Migration: aus der Sicht der Soziologie eine dauerhafte Änderung des Wohnsitzes innerhalb eines Landes oder über Grenzen hinweg

Auffanglager: Sie haben die Aufgabe, internationale Migranten und Asylsuchende zu versorgen, Migrationen zu steuern oder zu verhindern).

Ceuta: In Ceuta, einer spanischen Enklave an der Straße von Gibraltar auf dem afrikanischen Kontinent, liegt ein Auffanglager. Von hier aus versuchen Migranten vorwiegend aus Schwarzafrika eine Einreise nach Spanien oder anderen europäischen Ländern. Die Enklave ist durch einen Grenzzaun vom afrikanischen Kontinent getrennt.

Abbildungen

Karte von Rinku, Karte von Touahri, Stephanie Zeiler während des Projekts (Abbildungen: Stephanie Zeiler)



Die Künstlerin in Afrika

Das Projekt

„Mit Welt-, Deutschlandkarte und einem Berliner Stadtplan sind MarokkanerInnen, WestafrikanerInnen und Flüchtlinge im spanischen Auffanglager in Ceuta in ihrer Fantasie bis in eine Berliner Mietwohnung gereist. Sechs Fotografien zeigten ihnen Schlaf-, Arbeitszimmer, Küche, Flur, Bad sowie die Aussicht von einem Balkon. Nach diesem imaginativen Besuch entwarfen sie selbst Pläne an Orte, an die sie EuropäerInnen gern einladen. Die von ihnen gezeichneten Routen werden heute auf Postkarten gedruckt und im Bauchladen der Künstlerin Stephanie Zeiler bei Kunstaktionen verkauft. Später folgt eine Auktion im Internet. Der Erlös geht an lokale Hilfsorganisationen in Marokko und Westafrika.“ (Stephanie Zeiler)

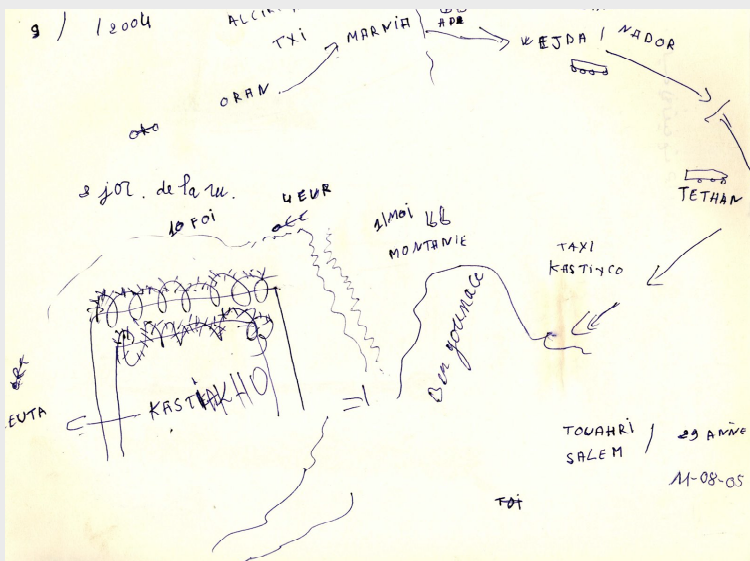
Stephanie Zeiler (geb. 1977) ist Journalistin und Künstlerin. Sie schreibt über Rinku:

„Indien – Ceuta: Rinku, ein junger Inder erklärt Europäer/innen wie er, ein Anhänger der Opposition, von Neu-Delhi bis in die spanische Exklave Ceuta geflohen ist. Er musste sich 3500-4000 Euro leihen. Zunächst flog er dann im Januar 2005 von Neu-Delhi nach Äthiopien, von dort ging es mit einem anderen Flieger weiter nach Mali. Nach zwei Tagen kam er dort an. Die folgenden drei Monate fuhr er mit einem von einem Schlepper begleiteten Jeep durch die Sahara bis nach Marokko, wo er drei Monate später ankam. Den kommenden Monat lebte er am Grenzzaun und versuchte mehrfach über den meterhohen Stacheldrahtzaun zu kommen. Bis er es am 30. Mai 2005 schaffte. In Ceuta kam er wie alle Flüchtlinge ins Auffanglager CETI. Anfang August war noch immer dort und hoffte auf eine Einreiseerlaubnis nach Europa. Seine Ziele waren damals Spanien, Frankreich, Italien, England, Deutschland oder Belgien. Was aus ihm geworden ist, ist unbekannt.“ (Stephanie Zeiler)

Analyse

- Rekonstruktion des gesamten Projektverlaufs der Künstlerin, Rekonstruktion ihres Arbeits- und Projektplans
- Auseinandersetzung mit den Themen „Migration“ und „Auffanglager“ durch Beschaffung weiterer Informationen, ggf. im Zusammenhängern anderer Schulfächer
- Rekonstruktion des Migrationsweges von Rinku und Touahri mithilfe von Atlanten
- Vergleich der Karten der Migranten mit Karten aus einem Atlas
- Was ist eine „persönliche Geografie“?
- Beschreibung der Absicht der Künstlerin

Nordafrika



© | Methoden - Atlas | künstlerisches Arbeiten

Praxis

- Lebensgeschichten von Mitschülern oder Familienmitgliedern biografieren
- fiktive Lebensgeschichten biografieren
- Medien für den Prozess des Biografierens prüfen und anwenden
- einen Koffer packen, in dem Gegenstände einer Person gesammelt sind, die sie mit auf eine Reise in die Heimat oder in die Fremde nimmt
- einen Schrank bauen, in dem sich Gegenstände befinden, die eine reale oder fiktive Biografie kennzeichnen
- ein Fotoalbum einer fiktiven oder realen Person zusammenstellen
- persönliche Karten des Schulweges oder einer Traumreise zeichnen
- Landkarten verändern (übermalen, Bilder einkleben, zeichnen)
- Lerntagebuch: den Verlauf Ihres eigenen Projekts durch Aufzeichnungen dokumentieren

Verwandte Methoden

Kindheitserinnerungen gestalten, Nahe und ferne Orte erforschen, Räume erkunden, Erinnerungen verfolgen, Lebenswelten erforschen, Wandern, Flanieren und Reisen, Ereignisse und ihre Zusammenhänge aufdecken